

Ungnade...

Beitrag von „dingenshausen“ vom 28. Februar 2024 09:33

Schon mal das Gefühl gehabt nicht gebraucht zu sein? Irgendwie ein merkwürdiges Gefühl, aber etwas das mich seit einiger Zeit nun beschäftigt. Nachdem ich einige Jahre abgeordnet war, ließ man meine Abordnung auslaufen, woraufhin ich als GY-Lehrkraft am GY überflüssig war. Von daher wurde ich an eine RS abgeordnet, an der ich trotz zahlreicher Weiterbildungen, Fähigkeiten, etc. schlicht als Stundenfüller gebraucht werde. Alle Bemühungen um neue Abordnungsstellen laufen ins Leere. Darüber hinaus habe ich langsam das Gefühl, dass ich als A14er auch „vergessen“ bin - sprich: Abgeordnet aber keiner denkt da dran, dass auch diese mal enden. Auch aus dem Dezernat heißt es: „Sie müssen bitte mal Verständnis haben, dass niemand „Juhu“ schreit nach einem A14er“. Kann irgendjemand von euch etwas mit meinen Gedanken anfangen? Ich vermisste die Instanz der Personalentwicklung gänzlich.

Beitrag von „SwinginPhone“ vom 28. Februar 2024 09:39

Was meinst Du mit „Stundenfüller“? Machst Du nur Vertretungen? Und wirst Du weiterhin nach A14 besoldet und hast ein volles Deputat?

Beitrag von „O. Meier“ vom 28. Februar 2024 09:49

Ich kann mit deinen Gedanken wenig anfangen. Ich mache meinen Job nicht, weil ich mich gebraucht fühlen möchte, sondern weil ich Geld dafür bekomme. A14 ist ein ordentlicher Happen Schmerzensgeld. Da wäre ich nicht zu wählerisch, was ich dafür mache.

Mein Tipp: mach' was du machen sollst mit dem notwendigen Aufwand und suche dir eine Betätigungsfeld außerhalb der Schule, in dem du dich "verwirklichen" kannst. Bei uns im Verein werden immer Leute gebraucht, die ehrenamtlich etwas machen.

So etwas wie Personalentwicklung gibt es tatsächlich im öffentlichen Schulwesen nicht.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 28. Februar 2024 09:54

Zitat von dingenshausen

Kann irgendjemand von euch etwas mit meinen Gedanken anfangen?

Ja.

Zitat von dingenshausen

Ich vermisste die Instanz der Personalentwicklung gänzlich.

Hier im Forum wurde kürzlich eine Umfrage zur Zufriedenheit von Lehrkräften in Europa verlinkt. Ein Unterpunkt war genau das und ja, offenbar geht es auch anderen Kolleg*innen so.

Wie du da wieder rauskommen kannst, weiß ich allerdings auch nicht. Kannst du dich versetzen lassen oder auf ein Beförderungsamt bewerben?

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 28. Februar 2024 10:21

Wenn du gerne noch A15 werden möchtest, dann ist es sehr störend, wenn du dir keine Nische mehr aufbauen kannst, die das ermöglicht. Wenn du aber "karriere"-mäßig nicht weiter kommen möchtest, dann ist es doch völlig egal. Da bin ich dann auch beim "Schmerzengeld".

Beitrag von „dingenshausen“ vom 28. Februar 2024 10:48

Ich würde schlicht gerne Wirksamkeitserfahrungen machen dürfen - ich habe das Gefühl, dass innerhalb der Bezirksregierung bei Bewerbungen doch miteinander hinter verschlossenen Türen über Bewerbende gesprochen wird. Ich könnte Beispiele erzählen, diese ließen aber viel zu leicht auf meine Person schließen. Ich engagierte mich tatsächlich bereits politisch und habe darüber hinaus einen politischen Verein gegründet. Darüber hinaus bin ich unter die Gründer*innen gegangen und bin Gesellschafter einer eigenen kommunalen Beratungsfirma. Ich finde es aber sonderbar, dass ich meinen „Funken“ nicht in Schule zünden „darf“ - dass ich irgendwie abgeschoben werde, auch seit Jahren nicht an der eigenen Stammschule...

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 28. Februar 2024 10:58

Du bist Lehrer, wirke doch einfach in der Klasse. Noch mehr Selbstdarsteller braucht man im System Schule nicht.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 28. Februar 2024 12:22

Zitat von dingenshausen

Schon mal das Gefühl gehabt nicht gebraucht zu sein? Irgendwie ein merkwürdiges Gefühl, aber etwas das mich seit einiger Zeit nun beschäftigt. Nachdem ich einige Jahre abgeordnet war, ließ man meine Abordnung auslaufen, woraufhin ich als GY-Lehrkraft am GY überflüssig war. Von daher wurde ich an eine RS abgeordnet, an der ich trotz zahlreicher Weiterbildungen, Fähigkeiten, etc. schlicht als Stundenfüller gebraucht werde. Alle Bemühungen um neue Abordnungsstellen laufen ins Leere. Darüber hinaus habe ich langsam das Gefühl, dass ich als A14er auch „vergessen“ bin - sprich: Abgeordnet aber keiner denkt da dran, dass auch diese mal enden. Auch aus dem Dezernat heißt es: „Sie müssen bitte mal Verständnis haben, dass niemand „Juhu“ schreit nach einem A14er“. Kann irgendjemand von euch etwas mit meinen Gedanken anfangen? Ich vermisste die Instanz der Personalentwicklung gänzlich.

Magst Du hier noch einmal konkret ausführen, was Du erwartest und willst? Ferner ist mir Dein aktueller Status nicht so ganz klar.

Was die Antwort des Dezernats angeht, so halte ich die für unprofessionell. Gleichwohl mag es so sein, dass an bestimmten Schulen da nicht "Juhu" geschrien wird.

Was die Bewerbungen oder Weiterentwicklung angeht, so wird niemand Dich quasi entdecken und Dir eine A15-Stelle zu Füßen legen. Der Illusion war ich auch lange aufgesessen. Vermutlich ist es an der Zeit, dass Du andere Wege beschreitest. Auf Stella werden ja auch immer mal wieder FachberaterInnen oder pädagogische MitarbeiterInnen gesucht. Ich lese aus Deinen beiden Beiträgen Larmoyanz heraus - die hilft Dir hier nicht. Wenn Du an Deiner aktuellen Schule nicht weiterkommst, bleibt Dir nur, das Ganze hinzunehmen oder wegzugehen - sei es an eine andere Schule oder in eine Behörde.

Beitrag von „O. Meier“ vom 28. Februar 2024 14:18

Zitat von dingenshausen

Wirksamkeitserfahrungen

In der Schule? In NRW?

Ansonsten ist mir aber eigentlich nicht klar, was dein Problem sein könnte. Was genau kannst du denn jetzt an der Schule, an der du nun mal bist, nicht machen?

Beitrag von „Quittengelee“ vom 28. Februar 2024 14:30

Zitat von dingenshausen

...., auch seit Jahren nicht an der eigenen Stammschule...

Warum?

Beitrag von „MrsPace“ vom 28. Februar 2024 15:05

Zitat von O. Meier

Bei uns im Verein werden immer Leute gebraucht, die ehrenamtlich etwas machen.

Hier, wir brauchen auch immer Leute, die ehrenamtlich nachts spontan aufstehen und sich im Dunkeln durch ein dichtes Waldgebiet schlagen. 😊

On topic: Ich kann das schon verstehen. Trotz sehr umfangreichem Hobby. Ich würde beruflich auch ungerne im eigenen Saft schmoren. Wäre eine A15-Bewerbung nichts für dich, [dingenshausen](#)? Steuergruppe? Da kannst du dich dann auch gleich für die Personalentwicklung stark machen. Oder Personalrat? Bei uns in BaWü wären jetzt dann sogar Wahlen.

Beitrag von „Humblebee“ vom 28. Februar 2024 16:16

Bin ich die Einzige, die den Threadtitel nicht nachvollziehen kann? Inwiefern bist du denn bei irgendwem in "Ungnade" gefallen und was genau hat das mit deinem Anliegen (das ich leider auch nicht so ganz verstehe) zu tun, [dingenshausen](#) ?

Beitrag von „Moebius“ vom 28. Februar 2024 17:32

Dauerabordnungen ohne Zustimmung sind zumindest in Niedersachsen nur für begrenzte Zeit möglich, da würde ich einfach mal an den Personalrat heran treten und mich beraten lassen.

Beitrag von „s3g4“ vom 28. Februar 2024 21:32

Zitat von O. Meier

Da wäre ich nicht zu wählerisch, was ich dafür mache

Ich schon. Für A14 würde ich meine Schule im Traum nicht verlassen. Und an eine Realschule würde ich mich schon gar nicht abordnen lassen. Ich bin dafür zu. Glück auch gar nicht ausgebildet.

Btw steigt durch die Abordnung das Schmerzensgeld ja noch um das Trennungsgeld ☐

Beitrag von „QuietDew31704“ vom 29. Februar 2024 15:45

In NRW kann jeder Lehrer an jede Schulform abgeordnet werden. Wenn die Not groß genug ist, kann ein Lehrer eben einfach alles.

Beitrag von „fossi74“ vom 1. März 2024 11:37

Zitat von Humblebee

Bin ich die Einzige, die den Threadtitel nicht nachvollziehen kann? Inwiefern bist du denn bei irgendwem in "Ungnade" gefallen und was genau hat das mit deinem Anliegen (das ich leider auch nicht so ganz verstehe) zu tun, [dingenshausen](#) ?

Die für den Außenstehenden - gerade im Fall, dass man ein Anliegen hat - oft undurchsichtigen und wenig nachvollziehbaren Entscheidungen, oft auch das schlichte Schweigen von Behörden und vorgesetzten Stellen können Betroffenen schon das Gefühl vermitteln, auf herrschaftliche "Gnade" angewiesen zu sein und dieser "Gnade" oder eben "Ungnade" machtlos gegenüberzustehen. Insofern finde ich die vom TE gewählte Metapher durchaus treffend.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 1. März 2024 12:48

Wobei immer noch icht klar ist, warum [dingenshausen](#) von einer Abordnung in die nächste rutscht. Erfahren wir das noch?

Beitrag von „Morse“ vom 1. März 2024 13:06

Ich kenne einige solcher traurigen Fälle, z.B.:

- Nach dem Ref. jahrelang nur Krankheitsvertretungen gemacht, irgendwann das Handtuch geworfen und an eine Privatschule
- Ein Bein an der Stammschule, mit dem anderen jedes Jahr woanders hin abgeordnet
- Ref. als eine der besten abgeschlossen, aber das RP hat die Akte leider irgendwie übersehen. Daher nicht an die nahe Wunschschule gekommen, sondern ganz weit weg. Auf Beschwerde/Klage verzichtet aus Angst vor Repressalien. Konnte sich nach Jahren näher an die Heimat versetzen lassen, aber immer noch nicht so nah, dass sie pendeln könnte.

Beitrag von „Humblebee“ vom 1. März 2024 13:26

Zitat von fossi74

Die für den Außenstehenden - gerade im Fall, dass man ein Anliegen hat - oft undurchsichtigen und wenig nachvollziehbaren Entscheidungen, oft auch das schlichte Schweigen von Behörden und vorgesetzten Stellen können Betroffenen schon das Gefühl vermitteln, auf herrschaftliche "Gnade" angewiesen zu sein und dieser "Gnade" oder eben "Ungnade" machtlos gegenüberzustehen. Insofern finde ich die vom TE gewählte Metapher durchaus treffend.

Ok, so betrachtet macht es Sinn. Nur leider hat ja der TE bislang weder auf meine Nachfrage noch auf die von **Bolzbold** (Beitrag Nr. 😎 und von **Quittengelee** (Beitrag 10) gestellten Nachfragen geantwortet. 🤦

Beitrag von „dingenshausen“ vom 1. März 2024 14:53

Also - ich versuche jetzt ein wenig Klarheit in die Sache rein zu bringen: Ich habe ursprüngliche eine Revision zur Stv. SL gemacht - dabei wurde mir nahe gelegt die Bewerbung (Nach der Gesamtkonferenz) zurück zu ziehen. Alles gut - ich wurde dann in die BR eingeladen um mit mir über Alternativen zu sprechen. Der Vorschlag war der Wechsel an ein benachbartes Gymnasium. Ich habe angenommen, weil mir auch gesagt wurde man könne mich "persönlich begleiten". Dort kam ich leider nie an. Es kam Corona dazwischen - leider leide ich unter einer Behinderung, die dazu führte, dass ich ab Oktober 2020 in den digitalen Unterricht wechseln musste. Dies blieb so bis Sommer 2021. Ich bewarb mich auf eine Abordnungsstelle außerhalb von Schule, die ich auch bekam - und durfte mehrere Jahre lang erfolgreich darin wirken. Naja, bis es ein Konflikt mit der Schulaufsicht gab: Ich hatte eine Anfrage als Referent von einem bekannten Lehrer*innenverband, welches ich angenommen habe. Es sollte eine einmalige Sache sein, zu einem Thema in dem ich mich aus meiner Arbeit heraus gut auskenne: Das Kooperationsdreieck Schule - Schulverwaltung - Schulaufsicht. Die zuständige Schulaufsicht fragte mich, was ich mir anmaßen würde da als Referent zu wirken. Die Abordnung wurde auslaufen gestellt. Somit landete ich Anfang dieses Schuljahres wieder in der Schule - und hatte an meiner Stammschule kein Platz. Man legte mir nahe, ich könnte an einer Realschule Schulleiter werden - ich sollte mir dies anschauen. Als ich dort ankam, spürte ich Tag für Tag, dass dies nicht mein Platz sein würde. Dennoch: EFV gemacht - durchgefallen. Also sitze ich jetzt da, und frage mich - wer kümmert sich eigentlich um meine Weiterentwicklung? Ja, ich selbst - ist klar. Ich habe mich immer wieder mal auf weitere Abordnungsstellen beworben, bekomme aber trotz Qualifikationen stets Absagen - was mich zu der Aussage bewegt: In Ungnade gefallen. Wird hinter verschlossenen Türen gesprochen? Ich vermute ja, wissen tue ich es nicht. Bin aber zur Zeit echt ratlos ob meiner Weiterentwicklung. Hilft das jetzt etwas weiter?

Beitrag von „Humblebee“ vom 1. März 2024 15:35

Zitat von O. Meier

Obacht. Wir wissen gar nicht, ob es diesen Beitrag überhaupt gegeben hat. Wenn wir dafür keine Indizien haben, sollten wir nicht über Löschung spekulieren.

Wo nichts ist, kann man halt auch nichts nachlesen. Von daher nehme ich die o. g. Behauptung erstmal nicht ernst.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 1. März 2024 16:06

Zitat von dingenshausen

Also - ich versuche jetzt ein wenig Klarheit in die Sache rein zu bringen: Ich habe ursprüngliche eine Revision zur Stv. SL gemacht - dabei wurde mir nahe gelegt die Bewerbung (Nach der Gesamtkonferenz) zurück zu ziehen. Alles gut - ich wurde dann in die BR eingeladen um mit mir über Alternativen zu sprechen. Der Vorschlag war der Wechsel an ein benachbartes Gymnasium. Ich habe angenommen, weil mir auch gesagt wurde man könne mich "persönlich begleiten". Dort kam ich leider nie an. Es kam Corona dazwischen - leider leide ich unter einer Behinderung, die dazu führte, dass ich ab Oktober 2020 in den digitalen Unterricht wechseln musste. Dies blieb so bis Sommer 2021. Ich bewarb mich auf eine Abordnungsstelle außerhalb von Schule, die ich auch bekam - und durfte mehrere Jahre lang erfolgreich darin wirken. Naja, bis es ein Konflikt mit der Schulaufsicht gab: Ich hatte eine Anfrage als Referent von einem bekannten Lehrer*innenverband, welches ich angenommen habe. Es sollte eine einmalige Sache sein, zu einem Thema in dem ich mich aus meiner Arbeit heraus gut auskenne: Das Kooperationsdreieck Schule - Schulverwaltung - Schulaufsicht. Die zuständige Schulaufsicht fragte mich, was ich mir anmaßen würde da als Referent zu wirken. Die Abordnung wurde auslaufen gestellt. Somit landete ich Anfang dieses Schuljahres wieder in der Schule - und hatte an meiner Stammschule kein Platz. Man legte mir nahe, ich könnte an einer Realschule Schulleiter werden - ich sollte mir dies anschauen. Als ich dort ankam, spürte ich Tag für Tag, dass dies nicht mein Platz sein würde. Dennoch: EFV gemacht - durchgefallen. Also sitze ich jetzt da, und frage mich - wer kümmert sich eigentlich um meine Weiterentwicklung? Ja, ich selbst - ist klar. Ich

habe mich immer wieder mal auf weitere Abordnungsstellen beworben, bekomme aber trotz Qualifikationen stets Absagen - was mich zu der Aussage bewegt: In Ungnade gefallen. Wird hinter verschlossenen Türen gesprochen? Ich vermute ja, wissen tue ich es nicht. Bin aber zur Zeit echt ratlos ob meiner Weiterentwicklung. Hilft das jetzt etwas weiter?

Ich hab keine tieferen Einblicke in das Behördengedöns, glaube allerdings eher daran, dass du so egal bist wie jeder andere in dem System. Ich würde entweder gucken, dass ich bei der Gewerkschaft oder Behörde wo du warst unterkomme, oder wieder an einem Gymnasium normal als Lehrkraft arbeiten und im Kollegium ankommen. Die Abordnerei ist m.E. kein Zustand und darauf warten, dass mir irgendwer ne Stelle hinterher wirft, kannst du, denke ich, getrost vergessen.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 1. März 2024 16:15

Zitat von dingenshausen

Also - ich versuche jetzt ein wenig Klarheit in die Sache rein zu bringen: Ich habe ursprüngliche eine Revision zur Stv. SL gemacht - dabei wurde mir nahe gelegt die Bewerbung (Nach der Gesamtkonferenz) zurück zu ziehen. Alles gut - ich wurde dann in die BR eingeladen um mit mir über Alternativen zu sprechen. Der Vorschlag war der Wechsel an ein benachbartes Gymnasium. Ich habe angenommen, weil mir auch gesagt wurde man könne mich "persönlich begleiten". Dort kam ich leider nie an. Es kam Corona dazwischen - leider leide ich unter einer Behinderung, die dazu führte, dass ich ab Oktober 2020 in den digitalen Unterricht wechseln musste. Dies blieb so bis Sommer 2021. Ich bewarb mich auf eine Abordnungsstelle außerhalb von Schule, die ich auch bekam - und durfte mehrere Jahre lang erfolgreich darin wirken. Naja, bis es ein Konflikt mit der Schulaufsicht gab: Ich hatte eine Anfrage als Referent von einem bekannten Lehrer*innenverband, welches ich angenommen habe. Es sollte eine einmalige Sache sein, zu einem Thema in dem ich mich aus meiner Arbeit heraus gut auskenne: Das Kooperationsdreieck Schule - Schulverwaltung - Schulaufsicht. Die zuständige Schulaufsicht fragte mich, was ich mir anmaßen würde da als Referent zu wirken. Die Abordnung wurde auslaufen gestellt. Somit landete ich Anfang dieses Schuljahres wieder in der Schule - und hatte an meiner Stammschule kein Platz. Man legte mir nahe, ich könnte an einer Realschule Schulleiter werden - ich sollte mir dies anschauen. Als ich dort ankam, spürte ich Tag für Tag, dass dies nicht mein Platz sein würde. Dennoch: EFV gemacht - durchgefallen. Also sitze ich jetzt da, und frage mich -

wer kümmert sich eigentlich um meine Weiterentwicklung? Ja, ich selbst - ist klar. Ich habe mich immer wieder mal auf weitere Abordnungsstellen beworben, bekomme aber trotz Qualifikationen stets Absagen - was mich zu der Aussage bewegt: In Ungnade gefallen. Wird hinter verschlossenen Türen gesprochen? Ich vermute ja, wissen tue ich es nicht. Bin aber zur Zeit echt ratlos ob meiner Weiterentwicklung. Hilft das jetzt etwas weiter?

Vielen Dank für diese ausführliche und ehrliche Schilderung.

Man könnte den Eindruck gewinnen, dass Du mit Deiner Einschätzung Recht haben könntest. Gleichwohl gibt es auch ein paar "harte" Kriterien, die diese "Ungnade", in die Du gefallen sein magst, begründen. Unter andere das misslungene EFV oder die Sache mit der Referententätigkeit.

Das muss aber nicht per se so sein. Zunächst gibt es nicht "die Bezirksregierung", sprich, es mag sein, dass Du den einen oder die andere DezernentIn temporär verärgert hast, ich kann mir aber kaum vorstellen, dass Du deswegen endgültig "verbrannt" bist.

Was die Abordnungsstellen angeht, so sitzen nicht immer dieselben Leute in den Auswahlverfahren drin. Insofern kann es ja durchaus sein, dass es andere BewerberInnen gab, die schlichtweg geeigneter waren.

Wohin willst Du Dich denn weiterentwickeln? Schulleitung? Schulaufsicht?
Hast Du mit Deinem Dezernenten/Deiner Dezernentin einmal offen über die Sache gesprochen?

Beitrag von „chilipaprika“ vom 2. März 2024 13:50

Zitat von dingenshausen

Ich habe mich immer wieder mal auf weitere Abordnungsstellen beworben, bekomme aber trotz Qualifikationen stets Absagen - was mich zu der Aussage bewegt: In Ungnade gefallen. Wird hinter verschlossenen Türen gesprochen? Ich vermute ja, wissen tue ich es nicht. Bin aber zur Zeit echt ratlos ob meiner Weiterentwicklung. Hilft das jetzt etwas weiter?

Wenn ich versuchen will, es erstmal offen und optimistisch zu sehen: Seit Beginn des Schuljahres sind es gerade mal sechs Monate. Wenn ich dann erstmal das EFV rausziehe, das vermutlich nicht am ersten Schultag war (zumindest liest sich das nicht so raus), wie viele

Bewerbungen für Abordnungen konntest du schreiben und wie sehr konnten sie denn zu deinem Profil passen, dass eine Absage "trotz vorhandener Qualifikation" ein Indiz sein kann? Ich meine: es gibt viele Menschen im Schulsystem, die über ähnliche bzw. vielfältige Profile verfügen und sich auf solche Stellen bewerben. "Meine" (Abordnungs)Stelle ist gerade seit 4 Tagen ausgeschrieben und es haben schon 3 Leute direkt bei mir angerufen, um sich zu erkundigen (selbstverständlich stehe ich da nicht als Ansprechpartnerin drin). Und gleichzeitig weiß ich von einigen Stellen, die zum Teil leer laufen, oder in letzter Minute eine Bewerbung erhalten haben. Man kann es also vermutlich wenig einschätzen. Und klar ist auch, dass ehemalige Positionen im Lebenslauf eine Rolle spielen und möglicherweise Leute angerufen werden, wie das Arbeitszeugnis genau gemeint ist.

Aber das Wichtigste fehlt in deinem Beitrag:

Was ist denn DEIN Profil? Was MÖCHTEST du?(außer: 1. da weg und 2. eine Position)

Beitrag von „kodi“ vom 2. März 2024 16:20

Zitat von dingenshausen

Also sitze ich jetzt da, und frage mich - wer kümmert sich eigentlich um meine Weiterentwicklung? Ja, ich selbst - ist klar.

Grundsätzlich immer nur du selbst. Alles andere ist eine Illusion. Da darf man sich generell und unabhängig von deiner Situation nichts vormachen.

Zitat von dingenshausen

In Ungnade gefallen. Wird hinter verschlossenen Türen gesprochen? Ich vermute ja, wissen tue ich es nicht. Bin aber zur Zeit echt ratlos ob meiner Weiterentwicklung. Hilft das jetzt etwas weiter?

Aufgrund deiner Vita kann ich verstehen, dass du das annimmst. Es wäre auch naiv anzunehmen, dass sich nicht auch intern ggf. nach den verschiedenen Kandidaten erkundigt wird. Die Frage ist halt, ob sich das konkret auswirkt. Bei vielen Abordnungen ist das Anforderungsprofil ja so, dass es durchaus mehrere Bewerber geben kann. Oft gibt es auch bereits Kandidaten, die vielleicht aufgrund der Vortätigkeit eine besondere Eignung erworben haben. insofern finde ich es jetzt nicht so abwegig, dass man da durchaus auch Misserfolge bei einer "kalten" Bewerbung hat.

Bezüglich deines EFV: Du solltest für dich Klarheit haben, ob du wirklich in die Schulleitung willst. Das klang jetzt nicht so ganz durch in deiner Beschreibung. Falls ja, buche ein entsprechendes Coaching für das EFV und wiederhole es. Die Durchfallquoten ohne spezielle Vorbereitung sind da ja katastrophal hoch. Die SLQ macht es sich da auch etwas einfach, wenn sie sagt, das wäre eine separate Sache. Jeden Lehrer/jede Schule würde man bei analogen "Erfolgsquoten" zur Rechenschaft ziehen.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 2. März 2024 18:58

<Mod-Modus>

Diskussion zum entfernten Beitrag entfernt. Tragt das bitte unter euch (per PN) aus.

Danke.

kl. gr. frosch, Moderator

Beitrag von „Bolzbold“ vom 2. März 2024 19:29

Zitat von kodi

Bezüglich deines EFV: Du solltest für dich Klarheit haben, ob du wirklich in die Schulleitung willst. Das klang jetzt nicht so ganz durch in deiner Beschreibung. Falls ja, buche ein entsprechendes Coaching für das EFV und wiederhole es. Die Durchfallquoten ohne spezielle Vorbereitung sind da ja katastrophal hoch. Die SLQ macht es sich da auch etwas einfach, wenn sie sagt, das wäre eine separate Sache. Jeden Lehrer/jede Schule würde man bei analogen "Erfolgsquoten" zur Rechenschaft ziehen.

Die SLQ ist die formale Voraussetzung für die Teilnahme am EFV. Sie ist aber sicherlich keine tiefgreifende Fortbildung für die erfolgreiche Teilnahme am EFV. Deutlich über 50% der Teilnehmenden in meinem Kurs wollten im Wesentlichen herausfinden, ob sie wirklich Schulleitung machen wollen. Das waren oft StellvertreterInnen oder FunktionsstelleninhaberInnen. Einige waren bereits kommissarische SL und haben die SLQ als Pflichtveranstaltung gemacht, um im Anschluss dann das EFV zu machen.

Wenn ich mir die Unterlagen in Erinnerung rufe, die man dort in die Hand gedrückt bekam, dann ist die SLQ meiner Wahrnehmung nach ein Trigger für einen ausführlichen

Selbstreflexions- und Fortbildungsprozess, an dem dann am Ende das EFV steht.